Informationen zur

„Rollenden Einwohnerversammlung“

am 16. August 2018

Programm

ca. 16.00 Uhr	**Abfahrt Marktplatz Niederlahnstein**
ca. 16.10 Uhr	**Ankunft Salhofplatz Oberlahnstein** anschließend: **Betonsanierung Stadthalle**
ca. 16.35 Uhr	Weiterfahrt
ca. 16.45 Uhr	Ankunft Goethe-Schule **Baumaßnahme Sanierung der Schule und Mensaanbau**
ca. 17.15 Uhr	Weiterfahrt
ca. 17.25 Uhr	Ankunft Schillerschule **Baumaßnahme Neuerrichtung einer sechsgruppigen Kindertagesstätte**
ca. 17.50 Uhr	Weiterfahrt
ca. 17.55 Uhr	Ankunft Wache Nord **Besichtigung der Wache und der neu angeschafften Gerätschaften**
anschließend:	**Ausklang auf dem Gelände der Wache Nord**
ca. 19.40 Uhr	**Rückfahrt zum Marktplatz Niederlahnstein und zum Salhofplatz Oberlahnstein**

(Programmänderungen vorbehalten)

Stadthalle Lahnstein
Denkmalgerechte Betoninstandsetzung der Fassade

Die Instandsetzung der Außenfassade der Stadthalle Lahnstein befasst die Verwaltung nunmehr seit einigen Jahren.

Nach umfangreichen Schadenanalysen wurde die Fassade der Halle in der Vergangenheit intensiv untersucht. Der Zustand wurde beurteilt und - in Abstimmung mit den Denkmalbehörden – ein Konzept zur Instandsetzung und Instandhaltung erarbeitet.

Die Stadthalle Lahnstein erfährt nun im Jahre 2018 eine Betoninstandsetzung der kompletten Fassade.
Dabei wird das Projekt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Ziel ist es, die angegriffene Betonfassade wieder schonend instand zu setzen und auch das Gesamtkunstwerk (Kulturdenkmal) Stadthalle wieder farbig, wie in den 70er Jahren, erstrahlen zu lassen.

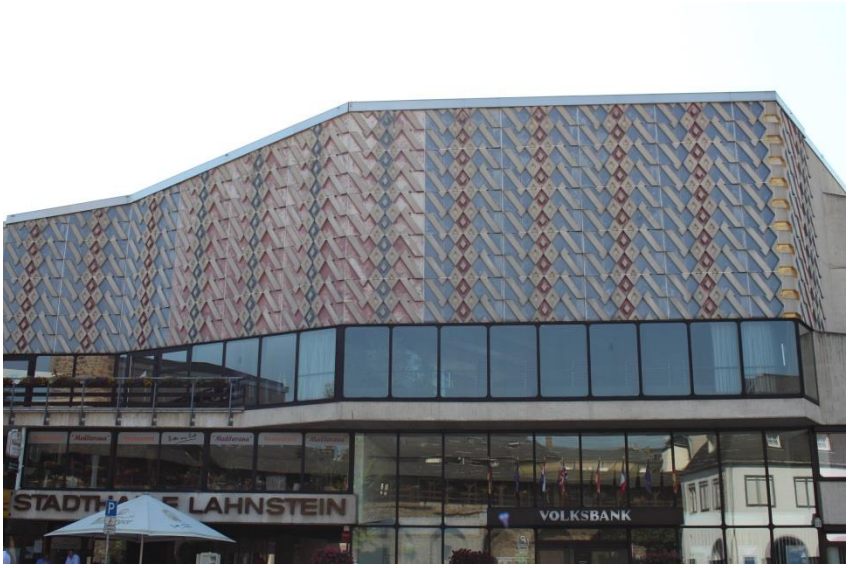
Teil der Stadthalle (Parkplatz zur Adolfstraße)

Mit einem Schwamm wird die komplette Fassade behutsam abgewaschen bevor an über 1100 Einzelstellen steinmetzartig die Abplatzungen beseitigt und mit einem eigens hierfür entwickelten Beton die Fassade wieder instandgesetzt wird. Dabei ist das vorrangige Ziel, die vorhandene Brettstruktur zu erhalten. Abschließend werden die Farben wieder reaktiviert, wozu die Hochschule Köln im Rahmen einer Masterarbeit mitinvolviert ist.

Die künstlerische Gestaltung oblag damals dem Künstler Otto Hajek, der die bunte Fassade im Rahmen des Gesamtkunstwerks Halle gestaltet hat. Die Farbmuster der Fassade finden sich im berühmten Teppich im Inneren der Halle wieder.

Mit der Durchführung der Arbeiten wurde im Juli begonnen. Sie sollen bis Ende dieses Jahres – rechtzeitig zum 50. Geburtstag der Stadt Lahnstein im kommenden Jahr – abgeschlossen sein.

Die Stadthalle nach ihrer Fertigstellung im Jahre 1971/72



Die Stadthalle heute

Goethe-Schule
Baumaßnahme Sanierung der Schule und Mensaanbau

Die in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts errichtete Schule war bisher eine dreizügige Grundschule, die mit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 zu einer Ganztagsschule erweitert wurde. Verbunden mit diesem Angebot ist die Verpflichtung, die GTS-Kinder entsprechend zu verpflegen. Geeignete Räume zur Schaffung einer Mensa bestanden aktuell jedoch nicht.
Zurzeit werden die Kinder in einem Provisorium im Jugendkulturzentrum versorgt.

Daher wurde vom Rat der Stadt Lahnstein der Beschluss gefasst, die erforderlichen baulichen Voraussetzungen an der Schule selbst zu schaffen und in diesem Zuge auch das Schulgebäude zu sanieren, auf den aktuellen technischen Stand zu bringen und eine Barrierefreiheit sicherzustellen.

So werden neben dem Neubau eines Mensa- und Küchenbereichs auch zum Beispiel brandschutztechnische Maßnahmen im Bereich der Ausbaugewerke und der Anlagentechnik (Sicherheitsbeleuchtung, Brandmeldeanlage, Ertüchtigung der Klassenraumtüren, Reduzierung der Brandlast in den Fluchtwegen) durchgeführt.

Die seit der Erstellungszeit des Gebäudes vorhandenen WC-Anlagen waren abgängig und werden ebenfalls erneuert.

Die Barrierefreiheit wird durch Schaffung von Außenrampen zum Parkplatz und zur Eingangstür, durch den Einbau einer Aufzugsanlage, die alle Etagen anfährt, sowie durch den Einbau eines Behinderten-WC's, hergestellt.

Die Baumaßnahme wird zeitgleich mit einer umfangreichen – auch energetischen Sanierung - im Rahmen des Landesprogramms zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes („KI 3.0 - Programm“) durchgeführt.
Ende Januar 2018 wurde durch die Schule mitgeteilt, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren auf über 72 Kinder in allen Klassenstufen ansteigen werden. Dies hat zur Folge, dass bei einer Vierzügigkeit aller Klassenstufen im Bestand der Goethe-Schule nicht genügend Räume, insbesondere Klassenräume zur Verfügung stehen.

Nachdem verschiedene Alternativen (z. B. Schulbezirksänderung, Ausweichmöglichkeiten in anderen Gebäuden, Module auf dem Pausenhof, Neubau auf der Sporthalle, Neubau an der Schulstraße, Anbau am Schulgebäude und Nutzung der Räume im Untergeschoss) zur Lösung dieser Situation erarbeitet und geprüft worden waren, entschieden sich die städtischen Gremien nach intensiven Beratungen dafür, das Untergeschoss des Schulgebäudes einer Nutzung zuzuführen.

Mit Hochdruck wird zurzeit am Erdgeschoss und den zwei Obergeschossen des Schulgebäudes sowie am Neubau des Mensa- und des Küchenbereichs gearbeitet. Diese Maßnahmen sollen bis Ende 2018 abgeschlossen werden.

Die Bautätigkeiten im Untergeschoss laufen nach Möglichkeit auch schon an, werden jedoch insgesamt erst zum nächsten Schuljahr 2019/2020 vollständig umgesetzt werden können.

Neuerrichtung der 6-gruppigen Kindertagesstätte

Die Planung für die neue Kindertagesstätte in der Schillerstraße sieht die Erstellung einer Einrichtung mit 6 Gruppenräumen für insgesamt 100 Kinder vor.

Das Gebäude hat einen winkelförmigen Grundriss und ist eingeschossig (ohne Unterkellerung) ausgebildet. Zur Schillerstraße schließt ein geradliniger Gebäuderiegel die KiTa ab. In Richtung der Sportanlagen (Süden bzw. Westen) stellt sich der Grundriss über die 6 Gruppenräume dar.

Die Erschließung erfolgt sowohl über die südlich liegenden Parkplätze mit einer Rampe entlang der Schillerstraße als auch rollstuhlgerecht direkt über die Schillerstraße. Zwischen der bestehenden Rhein-Lahn-Halle und dem neuen Kindertagesstättengebäude befindet sich der Andienungsbereich.

Den Schwerpunkt der Raumnutzung bilden die 6 ovalen Gruppenräume:

- 2 Krippengruppen (je Gruppe 10 Kinder),
- 2 altersgemischte Gruppen (je Gruppe 15 Kinder) und
- 2 große geöffnete Gruppen (je Gruppe 25 Kinder).

Allen Gruppenräumen sind unmittelbar Nebenräume zugeordnet. Zwei Gruppenräume erhalten eine 2. Spielebene.

Den Gruppenräumen vorgelagert befindet sich ein Spieldeck, welches überdacht ist und damit ein Spielen im Außenbereich auch bei schlechtem Wetter ermöglicht.

Direkt an das Außendeck schließt der Garten-Spielbereich für die Kinder an.

Seit dem 18. Juni diesen Jahres herrscht jetzt endlich Betrieb auf dem Gelände neben der Rhein-Lahn-Halle. Das Tiefbauunternehmen hat das auszubauende Erdreich abgefahren und das Planum für die Bodenplatte erstellt. Stütz- und Gabionenwände wurden inzwischen errichtet und Entwässerungsleitungen verlegt.

Ab dem 20. August soll mit den Rohbauarbeiten begonnen werden.

Die Baumaßnahme soll im Oktober 2019 fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten belaufen sich aktuell auf ca. 4,2 Mio. Euro.

Das Projekt wird durch den Bund, das Land sowie den Rhein-Lahn-Kreis gefördert. Der Kreis fördert das Projekt mit einer Summe von 460.000 Euro; der Bund stellt 150.000 Euro aus Mitteln des Betreuungsgeldes zur Verfügung. Beim Land wurde ein Zuschuss in Höhe von 900.000 Euro beantragt, über den eine Entscheidung noch aussteht.

Ein erstes Baustellenfoto zeigt im Hintergrund die beauftragte Tiefbaufirma beim Aufladen und Abtransport der Bodenmassen und im Vordergrund Oberbürgermeister Peter Labonte, der sich gemeinsam mit Werner Kratz, dem Leiter des Fachbereichs 3 – Bildung, Soziales und Sport, Birgit Merten und Sandra Georg, die für die Maßnahme in tiefbau- und hochbautechnischer Sicht zuständig sind, den Stand der Maßnahme ansieht.

Freiwillige Feuerwehr Lahnstein

Die Feuerwehr Lahnstein hat zurzeit 53 Wehrleute bei der Wache Nord und 42 Wehrleute bei der Wache Süd, also rund 95 aktive Wehrleute und 20 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr im Einsatz. Insgesamt stehen den Aktiven 17 Einsatzfahrzeuge inklusive der Fahrzeuge für den Gefahrstoffzug bereit. Dies ist auch erforderlich bei immerhin knapp 300 Einsätzen pro Jahr. Ohne die Männer und auch die Frauen der Feuerwehr, die oft einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, in den Einsätzen oftmals auch ihre Gesundheit und nicht selten ihr Leben aufs Spiel setzen, wären die Städte und Gemeinden ein ganzes Stück ärmer. Nicht nur wegen Großeinsätzen, sondern auch wegen Hilfeleistungen bei Hochwasser oder Ähnlichem. Auch bei Unfällen oder Katastrophenschutz können die Bürgerinnen und Bürger aus Lahnstein und der Umgebung auf das Können, die Leistungsfähigkeit und die hervorragende Ausbildung der Freiwilligen zählen.

In den vergangenen Jahren gab es einige Neuanschaffungen im Fahrzeugpark der Feuerwehr. So wurde im letzten Jahr (2017) am Tag der offenen Tür das neue **Feuerwehrrettungsboot RTB 2 (Feuerwehrrettungsboot Typ 2)** feierlich vorgestellt. Dieses wurde für das 32 Jahre alte Vorgängermodell beschafft.

Einsatzbereich:

- Menschenrettung bei Unfällen an und auf Gewässern
- Personentransport bei Unfällen an und auf Gewässern
- Hilfeleistungen bei Unfällen an und auf Gewässern
- Besatzung: 8 Mann

Außerdem besitzt die Feuerwehr seit dem Frühjahr 2018 ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) als Ersatz für das vorherige 30 Jahre alte Löschfahrzeug.

Das Hilfeleistungslöschfahrzeug besitzt eine fest eingebaute vom Fahrzeugmotor angetriebene Feuerlöschkreiselpumpe. Diese hat eine Nennförderleistung von 2000l/min. bei einem Nennförderdruck von 10 bar.

Einsatzbereich:

- Menschenrettung
- Brandbekämpfung
- technische Hilfeleistung
- Besatzung: 9 Mann

Die neuen Fahrzeuge stehen vor Ort zum Anschauen bereit.

Neubaugebiet „An der alten Markthalle“

Während sich das „Rheinquartier“ auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes in Oberlahnstein zusehends füllt und mehr als Dreiviertel der Grundstücke verkauft sind, zeichnet sich die Planung für ein weiteres Neubaugebiet in Lahnstein ab. „An der alten Markthalle“ ist der Name des Bebauungsplanes, mit dem die Flächen im Norden Niederlahnsteins baureif gemacht werden sollen.

Die zwischen C.-S.-Schmidt-Straße im Westen, der Industriestraße im Süden, der Kölner Straße im Osten und unmittelbar an der Gemarkungsgrenze zu Koblenz gelegenen Flächen waren bereits vor zwanzig Jahren in Angriff genommen worden. Eine Baugebietsentwicklung und -realisierung war damals an den Eigentumsverhältnissen und einer fehlenden Veräußerungsbereitschaft gescheitert.

Mehrere private Erschließungsträger hatten sich in der Folgezeit an der „Alten Markthalle“ versucht. Nun konnten erfolgreiche Abstimmungen mit den Alteigentümern erzielt werden, so dass eine Baugebietsentwicklung und -realisierung greifbar wird.

Nach den dargestellten Wohnbauflächen des 1999 in Kraft getretenen Flächennutzungsplanes der Stadt Lahnstein soll der Bebauungsplan hieraus ein Allgemeines Wohngebiet entwickeln. Die Planungsabsicht für das Gebiet sieht die Möglichkeit zur Errichtung von Gebäuden als Einzel- und Doppelhäuser vor.

Die Karst Ingenieure GmbH, Nörtershausen, tritt als Erschließungsträger auf und stellt alle erforderlichen Erschließungsanlagen im Plangebiet her. In den erfolgten Gesprächen und schriftlichen Abstimmungen mit den Grundstückseigentümern wurde bereits die Kaufbereitschaft signalisiert. Hier werden zeitnah Kaufoptionsverträge geschlossen, so dass zum Zeitpunkt des Abschlusses des Planverfahrens die privaten Flächen ins Eigentum des Investors übergehen. Eine Erschließung und Bodenneuordnung ist damit möglich. Damit wird eine Baulandumlegung nicht notwendig.

Die geplante, zukünftig neue Grundstücksaufteilung wird privatrechtlich geregelt. Es werden letztendlich mittels einer Teilungsvermessung zweckmäßig zugeschnittene Grundstücke zur Umsetzung des Bebauungsplanes geschaffen.

Hinsichtlich der städtebaulichen Situation kann die Aufstellung des Bebauungsplans als so genannter „Bebauungsplan der Innenentwicklung“ erfolgen. Diese rechtliche Erleichterung hat das Baugesetzbuch aktuell im Vorjahr eingebracht; sie gilt nur bis zum 31. Dezember 2019 und zwingt zu einem Verfahrensabschluss bis 31. Dezember 2021. Diese Chance soll genutzt werden, das Planverfahren zügig abzuwickeln.

Im Juli 2018 fand bereits das erste Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit statt. Nach der Auswertung der Ergebnisse hofft man, im kommenden Jahr bereits einen großen Schritt weiter zu sein.

Kur- und Heilwald
Lahnsteiner Delegation informiert sich auf der Insel Usedom

Auf Vermittlung des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit von Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Stefan Rudolph, informierte sich kürzlich eine Delegation aus Vertretern von Politik, Gesundheit und Verwaltung vor Ort über den ersten prädikatisierten Kur- und Heilwald in Deutschland, der in Heringsdorf auf der Insel Usedom entstanden ist.

In dem etwa 50 Hektar großen Waldstück entstanden Ruheplätze und Wege sowie Bewegungsstationen, um beispielsweise Atemwegs- sowie Herz- und Kreislauferkrankungen zu lindern. Der Besuch im Kur- und Heilwald ist wegen seines hohen Sauerstoffgehaltes beispielsweise für die Behandlung von Atemwegserkrankungen interessant. „Neben den gesundheitlichen Aspekten werden durch den Kur- und Heilwald aber auch neue Angebote für Aktivurlauber geschaffen. Durch den Wald wird daher auch aus touristischer Sicht ein Zusatzangebot für die Gäste geschaffen“, so Oberbürgermeister Peter Labonte, der die Delegation aus Lahnstein anführte und eine ähnliche Überlegung für seine Stadt verfolgt.

„Wir wurden in Mecklenburg-Vorpommern sehr herzlich empfangen und haben viele Informationen mitgenommen, die für unsere Arbeit sehr hilfreich sein werden. Um die Zusammenarbeit verbindlich zu machen, unterzeichnete der Lahnsteiner Stadtchef mit seinem Amtskollegen aus Heringsdorf, Lars Petersen, eine Kooperationsvereinbarung über eine enge thematische Zusammenarbeit, Kooperation und gegenseitige Unterstützung rund um die Themenstellungen Kur-, Heil- und Gesundheitswald. Dabei handelt es sich um die erste Kooperation dieser Art zwischen zwei Kommunen in Deutschland.

Städtische Bühne Lahnstein
Tratsch im Treppenhaus

Nach einem erfolgreichen Freilichtsommer am Rhein-Lahn-Eck mit 13 ausverkauften Vorstellungen von Umberto Ecos „Der Name der Rose“ startet die Städtische Bühne die neue Spielzeit 2018/2019 mit einer Komödie. Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, heißt es bei Schiller. – Und besonders die Bewohner des Mietshauses, die das zweifelhafte Vergnügen haben, in direkter Nähe zu Frau Meta Boldt zu wohnen, können den Wahrheitsgehalt dieses Satzes bestätigen. Denn Meta Boldt „wacht“ gewissermaßen über das Treppenhaus; sie meint es besonders gut mit ihren Mitbewohnern und lässt sich deshalb nichts entgehen. So bleibt ihr auch nicht lange verborgen, dass Frau Knoop, die Nachbarin in der zweiten Etage, ein Zimmer untervermietet hat, was laut Mietvertrag strengstens verboten ist. Da muss man doch schleunigst den Hauswirt benachrichtigen und den anderen Nachbarn, den Steuerinspektor a. D. Brummer, den die laute Musik, die aus dem Zimmer der Untermieterin tönt, doch wirklich in seinem wohlverdienten Ruhestand stören muss. Meta Boldt erreicht zwar zunächst, dass Hauswirt und Nachbar sich empören und Frau Knoop in ihre Schranken weisen wollen, doch die junge Untermieterin verdreht den älteren Herren gewaltig den Kopf und nimmt Ihnen so allen Wind aus den Segeln. Ihr allerdings verdreht der junge Mann den Kopf, der- auch gegen das strenge Verbot im leeren Zimmer bei dem Herrn Steuerinspektor a.D. Brummer eingezogen ist. So werden alle Karten neu gemischt: Die Untermieterin bekommt den Untermieter, Frau Knoop bekommt den Herrn Brummer und Frau Boldt, die das alles empörend findet, bekommt gehörig ihr Fett weg.

Komödie von Jens Exler
Inszenierung: Friedhelm Hahn

Es spielen: Cornelia Jahr, Christian Vitu, Silva Heil, Patrick Pfingstl, Karl Krämer, Rocco Hauff, Janina Steinbrink

Eintritt: € 23,-/ 21,- / 16,- und ermäßigt: € 21,-/ 19,- / 14,-
Termine: Do. 27.09., Fr. 28.09., Sa. 29.09., So. 30.09., Mi. 03.10., Fr. 05.10., Sa. 06.10., So. 07.10., Fr. 12.10., Sa. 13.10., So. 14.10., Do. 18.10., Fr. 19.10., Sa. 20.10., So. 21.10., Sa. 27.10., So. 28.10., samstags 20 Uhr (sonntags 18.00 Uhr)

Tickets: www.ticket-regional.de

Stadtumbau „Innenstadt Oberlahnstein“

Im November 2016 wurde die Stadt Lahnstein in das Förderprogramm „Stadtumbau“ aufgenommen. Das Programm ist auf einen Zeitraum von zwölf Jahren ausgelegt, in denen ein Investitionsvolumen von bis zu zwanzig Millionen Euro zuwendungsfähig ist.

Durch das von Bund und Land aufgelegte Programm soll der Stadtkern von Oberlahnstein mit gezielten Maßnahmen in den nächsten Jahren aufgewertet werden. Mit der Aufnahme in das Förderprogramm eröffnen sich neue Perspektiven, die weitere Entwicklung des Oberlahnsteiner Stadtkerns ganzheitlich im Sinne eines Integrierten Entwicklungskonzeptes in Angriff zu nehmen.

Vor allem der Bau einer „Entlastungsstraße“ im Bereich Oberlahnstein soll auf diese Weise finanziert werden. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die neue Varianten auf der Grundlage des gleichnamigen rechtskräftigen Bebauungsplanes aus den Neunzigerjahren untersucht.

Im vergangenen Jahr wurde eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Hierzu hatten alle im Fördergebiet wohnenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Eigentümer der Immobilien einen Fragebogen erhalten, dessen Auswertung in drei Öffentlichkeitsveranstaltungen erfolgte.
Im Herbst schlossen sich die städtischen Gremien mit einer Klausurtagung an und beschäftigten sich intensiv mit dem Thema und den Ergebnissen der Aktion.

Im Februar 2018 hat sich der Stadtrat in öffentlicher Sitzung mit der Präsentation der Ergebnisse befasst und über die Inhalte eines Entwurfes für ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) einschließlich Kosten- und Finanzierungsübersicht beraten.

Bundesgartenschau 2031

Der Stadtrat beschloss bereits im Jahr 2016 einstimmig, dass die Stadt Lahnstein die Bewerbung um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2031 im Welterbe Oberes Mittelrheintal unterstützt. Die BUGA-Bewerbung verspricht eine umfassende Aufwertung für die Region. Eine BUGA im Oberen Mittelrheintal würde in den nächsten 10 Jahren alle Maßnahmen unter einem Planungsdach bündeln und Menschen, Ideen und Ressourcen zusammenbringen. Lahnstein selbst soll von einer BUGA im Jahr 2031 auch partizipieren. In der Machbarkeitsstudie werden für Lahnstein bis zu 13,5 Hektar Ausstellungsflächen am Rheinufer ausgewiesen.

Im April 2018 hat der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal in seiner Sitzung den offiziellen Beschluss zur Bewerbung für eine mögliche Bundesgartenschau 2031 gefasst.

Am 16. Mai 2018, wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung BUGA 2031 gemacht. Der Landrat des Rhein-Lahn-Kreises und Vorsteher des Zweckverbandes, Frank Puchtler, übergab die Bewerbungsunterlagen am Loreleyblick Maria Ruh an den Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG), Jochen Sandner, und die DBG-Gesellschafter.

Vor der Übergabe der Bewerbung machte eine Delegation der DBG eine Rundfahrt durch das Mittelrheintal und besuchte mögliche Schauplätze einer Bundesgartenschau, u.a. in Lahnstein.

Es scheint so, als hätte die Bewerbung aber auch besonders die Rundfahrt zu den möglichen Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen die Vertreter der DBG so nachhaltig beeindruckt, dass bereits am darauffolgenden Tag die Zusage für die Ausrichtung der BUGA 2031 erteilt wurde.

Dabei wurde auch die Möglichkeit eröffnet, die BUGA bereits im Jahr 2029 durchzuführen.

Innerhalb des Zweckverbandes Oberes Mittelrheintal wurde die Zusage mit großer Freude entgegengenommen.

Am 30. August wird der Zweckverband Oberes Mittelrheintal und dessen Mitglieder in einer Sitzung das Thema BUGA 2029 beraten und darüber eine Beschlussfassung herbeiführen. Lahnstein ist in diesem Gremium mit 9 Stimmen vertreten.

Die Delegation der Deutschen Bundesgartenschaugesellschaft mbH zu Gast in Lahnstein

Touristische Aktivitäten der Stadt

Die Saison ist sehr früh und erfolgreich gestartet, es ist ein deutliches Plus (30 Prozent mehr) an Gästeankünften und Übernachtungen zum Vorjahr zu erkennen.
Auch das **Besucheraufkommen** in der Touristinformation Lahnstein ist deutlich gestiegen. Teilweise sind am Tag 190 Gäste vor Ort, um sich über Lahnstein und die Region zu informieren. Bei den sommerlichen Temperaturen, freuen sich die Gäste über eine kühle Erfrischung mit Lahnsteiner Mineralwasser, das seitens des Lahnsteiner Victoriabrunnens kostenfrei zur Verfügung steht.

Die Schwerpunkte, mit denen sich die Touristinformation u.a. befasst, sind nach wie vor die Themen „**Wandern“ und „Radfahren“**. Die beiden zertifizierten Fernwanderwege „Rheinsteig“ und „Lahnwanderweg“, sowie die Radwege sind sehr begehrt. Auch bei den sommerlichen Temperaturen sind aktive Urlauber unterwegs.

In diesem Spätherbst folgt die **Nachzertifizierung des Premium Wanderwegs Rheinsteig**. Entsprechende vorbereitende Dokumentationsbegehungen mit Überprüfung der Wegebeschaffenheiten, Markierungen und Beschilderung werden im Vorfeld zur Sicherstellung der Qualitätsmerkmale und Kriterien durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Firma Marabu-Koblenz bietet die Touristinformation in diesem Jahr neue **Geocaching–Touren** an, ein Angebot für Gruppen, die mithilfe eines GPS-Gerätes die Stadt im Rahmen einer elektronischen Schnitzeljagd neu entdecken können. Spannende Ecken, historischen Gebäude traumhafte Aussichten und viele interessante Details bis hin zur Schatzhebung warten auf die „Schatzjäger“. Es gibt jeweils Touren in den Stadtteilen Nieder- und Oberlahnstein, im „Ernst–Wagner-Park“ und im Stadtteil „Lahnstein auf der Höhe“, verbunden mit der Burg Lahneck, sowie bei den Brunnen und Türmen von Oberlahnstein.

Auch in diesem Jahr war die Ausbeute bei den **Stadtmauerbienen** sehr ergiebig, 70 kg Spättracht-Honig „Hexengold“ wurden von der Bio–Imkerei „BeeOrganic“ Ende Juli geerntet. Die rund 80 000 Bienen wurden durch die eigens insektenfreundlich gestalteten Blumenkästen am Wehrgang und die umliegenden Grünanlagen und Gärten gut versorgt, womit einer reichhaltigen Ernte nichts mehr im Wege stand. Nach der Honigentnahme, die für dieses Jahr nun abgeschlossen ist, werden die Bienen in Kürze auf den Winter vorbereitet. Zusätzlich zum Honig wird noch eine extra Portion hochwertiger Bio–Zuckersirup zu gefüttert, um die Bienen jetzt schon bereit für die kalten Tage zu machen. Die beiden Honigsorten Frühtracht „Lahngold“ und Spättracht „Hexengold“ sind ausschließlich in der Touristinformation erhältlich. Ein ideales Geschenk. Außerdem werden in der Adventszeit ergänzend zum Honigsortiment handgefertigte Bienenwachskerzen in verschiedenen Motiven angeboten.

Kommunale Kinderbetreuung in Lahnstein

Seit dem 01. August 2013 gilt ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder, die das 1. Lebensjahr vollendet haben. Die freien Träger haben in ihren Einrichtungen in den vergangenen Jahren deshalb Gruppenumwandlungen durchgeführt, um das Angebot für Kinder unter 3 Jahren zu erhöhen und auch die Stadt Lahnstein hat eigene Einrichtungen aufgebaut. Inzwischen befinden sich in Lahnstein 11 Kindertagesstätten.

Die Betriebsträgerschaft von 4 Kindertagesstätten befindet sich bei den evangelischen Kirchengemeinden in Lahnstein, für 3 Kindertagesstätten bei der katholischen Kirchengemeinde, beim Kinderhaus Morgenstern bei der Kinderhaus Morgenstern gGmbH und für 3 Einrichtungen bei der Stadt Lahnstein.

Aktuell werden 663 Kindertagesstättenplätze angeboten, davon 154 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, 477 Plätze für 3- bis 6-jährige Kinder und 32 Hortplätze.

Im Caritas Altenzentrum St. Martin wird im Zuge des Umbaus eine zweigruppige Kindertagesstätte als Außenstelle der Kindertagesstätte Arche Noah in Betriebsträgerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Martin errichtet. Hier werden 30 Kindertagesstättenplätze geschaffen, davon 14 Plätze für Kinder unter 3 Jahren.

Kindertagesstätte EinSteinchen, Kaiserplatz 1, Lahnstein

Am 01. Februar 2016 wurde die kommunale Kindertagesstätte EinSteinchen um eine große geöffnete Gruppe mit 25 Kindern, davon 6 U 3-Plätzen, erweitert. Die

Genehmigung wurde befristet erteilt, um der hohen Platznachfrage kurzfristig entgegenzuwirken. Insgesamt besteht die Einrichtung aus 4 Gruppen mit 75 Plätzen, davon 29 U 3-Plätzen. Von den 75 Kindertagesstättenplätzen sind 72 Plätze Ganztagsplätze. Die Betreuungszeit ist montags bis donnerstags von 7 bis 17 Uhr und freitags von 7 bis 14 Uhr.

Waldkindergarten LahnKobolde

Am 22. Februar 2016 wurde der Waldkindergarten LahnKobolde in Trägerschaft der Stadt Lahnstein in Kooperation mit der Dr.-Max-Otto-Bruker-Stiftung eröffnet. Hier können bis zu 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. Neben der von der Stiftung zur Verfügung gestellten Wiese an der Dr.-Max-Otto-Bruker-Straße werden verschiedene Waldgebiete (derzeit 9) von der Einrichtung genutzt.

Kindertagesstätte Rambazamba, C.-S.-Schmidt-Straße 9, Lahnstein

Seit dem 03. April 2017 ist die kommunale Kindertagesstätte Rambazamba in der C.-S.-Schmidt-Straße eröffnet. Die zweigruppige Einrichtung bietet 30 Plätze, davon 14 Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Die Betreuungszeiten sind montags bis donnerstags von 7 bis 17 Uhr und freitags von 7 bis 14 Uhr. 24 Plätze sind als Ganztagsplätze genehmigt.

Errichtung einer Kindertagesstätte in dem Caritas-Altenzentrum St. Martin

Das Caritas-Altenzentrum St. Martin wird umfangreich umgebaut und saniert. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch eine zweigruppige Kindertagesstätte in dem Gebäude errichtet. Zwei altersgemischte Gruppen mit insgesamt 30 Plätzen, davon 14 Plätze für Kinder unter 3 Jahre, werden dann zur Verfügung stehen. Die Betriebsträgerschaft übernimmt die katholische Kirchengemeinde St. Martin. Die beiden Gruppen werden als Außenstelle der katholischen Kindertagesstätte Arche Noah in der Frühmesserstraße konzipiert. Die Stadt Lahnstein beteiligt sich an den Betriebskosten. Das Angebot in zentraler Lage stellt einen wichtigen Baustein zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz dar.

Jugendkulturzentrum

Das neue Programm des Jugendkulturzentrums Lahnstein startet am 25. August 2018, mit dem beliebten Mädchen-Flohmarkt. Die Konzert-Saison mit den Musikreihen Acoustic Lounge, Stormy Monday, dem Warm Up zum Bluesfestival, Local Heroes und dem Benefizkonzert „Querbeat“ zu Gunsten der Krebsgesellschaft wird bei der Vernissage des Koblenzer Künstlers Stephane Manou am Freitag, den 14. September 2018 eingeläutet. Musikalisch umrahmt wird die Ausstellung des Malers mit der Musik von der Band Police und dem Sänger Sting (präsentiert von Stefan Maria Klöckner und Achim Klein von der Band Synchronicity).

In der Kinder- und Jugendarbeit bietet das Jugendkulturzentrum Kreativkurse, Mal- und Töpferkurse, Freizeiten, wie auch Selbstbehauptungs-Kurse an.

In Kooperation mit Schulen finden die Mittagsessensausgabe und die Betreuung von Ganztagsschülern der Grundschule statt. Es gibt Nachmittagsangebote und Musikworkshops für Grundschüler, Realschüler und Förderschüler im Jukz-Cafe.
Darüber hinaus ist jeder Jugendliche im Jugend-Cafe willkommen.

Und für die, die sich nicht von ihren alten reparierbedürftigen Geräten trennen wollen ist vielleicht das Repair-Cafe interessant. Hier werden einmal im Monat die alten Schätze wieder auf Vordermann gebracht.

In der neuen Veranstaltung „das rote Sofa“, in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei, dreht sich thematisch alles um Musik, gutes Essen, Gespräche und Literatur.

Mit dem interkulturellen Frauencafe und umfassender Beratung sowie Lebenshilfe für Flüchtlinge ist das Jukz ein wichtiger Bestandteil der Lahnsteiner Flüchtlingsarbeit.

JUKZ
LAHNSTEIN

Barrierefreie Umbauten

Barrierefreie Umbauten in der Stadt Lahnstein finden im Rahmen der laufenden Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze statt.

Eine möglichst barrierefreie Gestaltung der Gebäude sowie der Straßen, Wege und Plätze ist ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel.

Daher hat der Rat der Stadt Lahnstein u.a. beschlossen, in jedem Jahr Mittel in den Haushalt einzustellen, damit barrierefreie Umbauten im Bereich der Straßen und Bushaltestellen durchgeführt werden können.

Im Bereich der Bushaltestellen wird der Gehweg angehoben und weiße Hochbordsteine mit Spurführung eingebaut. Für blinde und sehbehinderte Menschen werden taktile Leiteinrichtungen angeordnet.

In diesem Jahr wurde die Bushaltestelle in der Markstraße in Richtung Süden, als Gegenstück zu der bereits im vergangenen Jahr umgebauten Haltestelle in Richtung Koblenz, umgestaltet.

Ebenfalls konnte in diesem Jahr die Bushaltestelle an der Kurklinik barrierefrei hergestellt werden, da dort Schäden an Bordsteinen und Gehwegplatten behoben werden mussten.

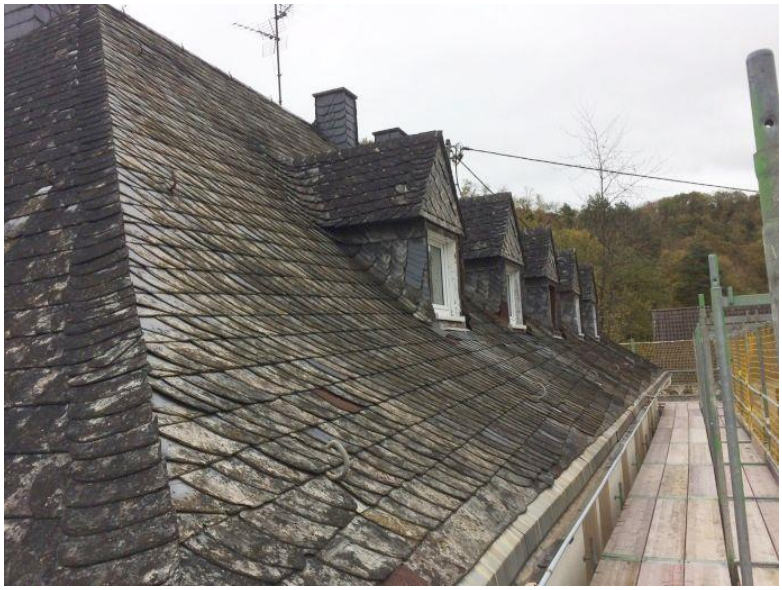
Weiterhin werden Absenkungen im Bereich der Sebastianusstraße/Im Eichen in Kombination mit einer privaten Bordsteinabsenkung durchgeführt.

Erhebliche Mittel werden darüber hinaus in den städtischen Gebäuden aufgewendet. Sukzessive sollen im Rahmen von Umbaumaßnahmen die städtischen Gebäude weitestgehend mit barrierefreien Zugängen, Aufzugsanlagen und Behinderten WC-Anlagen versehen sowie Behinderten-Parkplätze ausgewiesen werden.

Grundschule Friedrichssegen
Dach der Grundschule Friedrichssegen erstrahlt in neuem Glanz

Das Dach des Schulgebäudes der Grundschule Friedrichssegen erstrahlt nach kurzer Renovierungszeit pünktlich zum Frühjahr in neuem Glanz.

Im November letzten Jahres begannen die Sanierungsarbeiten am Dach der Schule, das wegen „Nagelfäulnis“ nicht mehr zu reparieren war.



Hierfür wurde zunächst die alte Schiefereindeckung des insgesamt 450 m² großen Walmdaches abgenommen und eine neue, den heutigen Regeln der Technik entsprechend dicke Schalung aufgebracht, auf die dann die neue Dacheindeckung mit strukturierten Faserzementdachplatten in „Deutscher Deckung“ erfolgte.

Diese Deckart ist typisch für unsere Region und trägt zum eleganten Erscheinungsbild des Schulgebäudes bei.

Neben der neuen Dacheindeckung wurden auch in gleichem Zuge die Dachrinnen erneuert und die Blitzschutzanlage komplett neu installiert. Erstmals wurde auch ein umlaufendes Schneefanggitter an den Traufen angebracht. Dieses Schneefanggitter hat sich im Laufe der Dacharbeiten bereits bewährt, denn es kam zu einem Wintereinbruch mit Schneefall.

Ausbau der Straße Hohenrhein in Verbindung mit den erforderlichen Kanalerneuerungen

Der gesamte Straßenzug, auf einer Länge von ca. 1.460 m, vom Ortseingang Friedland bis zur Sperrung am Engpass in Richtung Friedrichssegen, weist einen Erneuerungsbedarf bezüglich des gesamten Straßenoberbaues auf. Die Oberfläche der Straße ist durch sehr viele Flickstellen gekennzeichnet. Auf Grund des maroden Zustands sind kleinflächige Reparaturen kaum möglich, großflächige Reparaturmaßnahmen sind wirtschaftlich nicht mehr vertretbar durchzuführen.

Die Zustandsbewertung des Kanals, der aus den frühen 1960er Jahren stammt, hat ergeben, dass es erforderlich wird, den dortigen Hauptkanal DN 300-700 einschließlich der schadhaften Hausanschlüsse in Tiefen bis zu 4,50 m zu sanieren.

Die vorhandenen baulichen Zustände der Straße und des Kanals erfordern einen grundhaften Vollausbau der Straße. Die Sanierung der Kanalleitung erfolgt größtenteils in offener Bauweise, in einem Teilabschnitt mittels „Inlinerverfahren“, bei dem ein Gewebeschlauch auf die gesamte Länge eines Rohrabschnittes, mit Epoxidharz getränkt und über eine Inversionstrommel in die zu sanierende Rohrleitung gestülpt wird.

Die Verkehrsfläche soll nach dem Trennungsprinzip ausgebaut werden. Dabei werden die Fahrbahn als Verkehrsfläche für Fahrzeuge und die Gehwege als Verkehrsfläche für die Fußgänger hergestellt. Die Fahrbahn soll in Asphaltbauweise und der Gehweg/Schrammbord in Pflasterbauweise aus Betonsteinpflaster hergestellt werden. Die Trennung der Verkehrsflächen erfolgt durch einen Rundbordstein. Die Fahrbahn erhält i.d.R. eine Breite von 5,20 m. Um einen ausreichend breiten Gehweg zu erhalten, ist vorgesehen, bergseitig einen Gehweg mit einer Breite von i.d.R. 1,90 m herzustellen. Talseits wird ein Schrammbord mit einer Breite von 45 cm hergestellt.

Die Geschwindigkeitsbeschränkung mit 30 km/h soll nach dem Ausbau in der Straße Hohenrhein beibehalten werden. Aktuell sind 8 Baumstandorte vorgesehen. Diese sind im Planungsentwurf überwiegend versetzt im Fahrbahnbereich angeordnet und dienen u.a. als Verkehrsberuhigung.

Die Straßenbeleuchtung wird auf der gesamten Länge erneuert und gemäß den geltenden DIN-Anforderungen hergestellt und auf LED-Technik umgestellt. Die Beleuchtung entspricht dann sowohl von der Technik als auch in Bezug auf den Stromverbrauch dem neuesten Stand der Technik.

Im Zuge der erforderlichen Straßenbau- und Kanalerneuerungsarbeiten werden auch die Gas- und Wasserleitungen der Energienetze Mittelrhein (ENM) verlegt und erneuert. Die Versorgungsleitungen der Telekom und Vodafone (ehem. Kabel Deutschland) werden je nach Erfordernissen erneuert.

Die Gesamtkosten für den Straßenbau betragen ca. 1.866.000 € und für den Kanalbau ca. 1.170.000 €, jeweils einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Eine umfassende Information der Anlieger wurde in der Stadthalle am 29.05.2018 durchgeführt. Voraussichtlich Ende August 2018 werden die städt. Gremien über den endgültigen Ausbau der Straße entscheiden. Hierbei sollen die Anregungen der Anlieger zu der Planung Berücksichtigung finden.

Auf dieser Grundlage wird die Ausführungsplanung erstellt und die öffentliche Ausschreibung der Bauleistungen vorbereitet. Mit der Baumaßnahme könnte dann nach dem Vergabeverfahren voraussichtlich im Frühjahr 2019 begonnen werden.

Straße Hohenrhein vor- und nach dem Ausbau:

Muslimische Bestattungen

Seit dem Jahr 2013 sind muslimische Bestattungen auf einem Grabfeld des Friedhofs Braubacher Straße möglich. Auf Initiative des Beirats für Migration und Integration, hatte der Stadtrat damals den Beschluss für diese besondere Bestattungsart mit der Anpassung der Friedhofssatzung gefasst und somit einen wichtigen Beitrag zur Integration geleistet. Seither können Bestattungen für Muslime in nach Mekka ausgerichteten Gräbern erfolgen. Eine rituelle Waschung nach den religiösen Reinheitsgeboten des Islams war auf dem Friedhof zunächst nicht vorgesehen, da davon ausgegangen wurde, dass die Waschung vor der Bestattung an andere Stelle vorgenommen werden kann (Bestatter etc). Nach den bisherigen Erfahrungen wird allerdings in der fehlenden Waschmöglichkeit der Grund gesehen, warum bis heute auf dem Grabfeld für Muslime nur eine Bestattung zu verzeichnen ist.
Umso erfreulicher ist es, dass nunmehr eine Waschmöglichkeit auf dem Friedhof Braubacher Straße angeboten werden kann. Das Projekt wurde in den letzten Monaten mit einem Kostenvolumen von rd. 20.000 Euro umgesetzt. Es handelt sich hier um einen ehemaligen Aufbewahrungsraum, der als Waschraum hergerichtet wurde und in Zukunft in Kombination als Kühl- bzw. Waschraum zu nutzen ist.

Somit ist ein weiterer wichtiger Schritt für eine Bestattung nach den islamischen Riten auf dem Lahnsteiner Friedhof Braubacher Straße erfolgt, von dem man sich erhofft, dass das muslimische Grabfeld in Zukunft mehr Zuspruch haben wird.

Kläranlage

Ertüchtigung der Kläranlage für die Zukunft

Zur Ertüchtigung der Kläranlage Lahnstein/Braubach war ursprünglich der Umbau der Gebläsestation und der elektrischen Mess-, Steuer- und Regelungstechnik Biologie (EMSR-Technik) im Jahr 2017 vorgesehen. Im Zuge der Planung für diese Leistungen hat sich allerdings herausgestellt, dass umfangreiche Maßnahmen zur Sanierung und Optimierung der Zentralkläranlage notwendig sind, um die gewünschte Reinigungsleistung zu erhalten, bzw. für die Zukunft gerüstet zu sein. Hierzu wurde von dem Büro Leonhard eine Studie zur Ertüchtigung der Zentralkläranlage erstellt, die zu einem Grundsatzbeschluss der Werkausschüsse der Stadt Lahnstein und der Verbandsgemeinde Loreley zur Ertüchtigung der biologischen Reinigungsstufe geführt hat. Die Ertüchtigung der biologischen Reinigungsstufe nach der Studie wird neue Wege bestreiten und hat im Vergleich zu einem Neubau bzw. einer Beibehaltung des Bestandes mit entsprechender Sanierung erhebliche Kostenvorteile. Die Ertüchtigung umfasst neben der Bau- und Maschinentechnik für die biologische Reinigungsstufe auch die hiermit in Verbindung stehende Elektrotechnik.

Die Durchführung der Maßnahmen wird in den Jahren 2019-2021 erfolgen. Die Kosten werden voraussichtlich insgesamt rd. 4.000.000 € betragen (mit Planungskosten). Mit der Umsetzung der vorstehenden Maßnahmen wird die Kläranlage Lahnstein/Braubach für die nächsten 20 Jahre ertüchtigt und zu einer modernen, leistungsfähigen Kläranlage umgebaut. Gleichzeitig wird ein energieoptimierter Betrieb erreicht.

Freibad

Wem es möglich war, sollte sich bei den Temperaturen der letzten Wochen und Monate oft im Freibad in Lahnstein aufgehalten haben, um auf der Höhe bei einem schönen Ausblick das kühle Nass zu genießen. Zum Glück hat Lahnstein ein Freibad, das seinen Gästen, und hier vor allem den Kindern, schon seit über 50 Jahren zur Verfügung steht. Pünktlich zum Ferienanfang hat sich das schöne Wetter eingestellt und quasi die gesamte Ferienzeit angehalten. Aber auch davor gab es viele schöne Tage, so dass bis Mitte Juli schon mehr Besucher gezählt wurden, als das in der gesamten Badesaison 2017 der Fall war. Die im letzten Jahr durchgeführte Techniksanierung für das Nichtschwimmerbecken und die Neugestaltung des Kleinkinderbereiches haben sich im Badebetrieb gut bewährt, so dass das Freibad auch für die Zukunft bestens gerüstet ist. Außerdem wurde das Lahnsteiner Freibad im Freibadranking „Sommerbäder“ bei fast 400 teilnehmenden Schwimmbädern auf Platz 119 gewählt. Und das deutschlandweit. In Rheinland-Pfalz ist das Schwimmbad sogar unter den TOP 5.

Erweiterte Parkraumbewirtschaftung in Lahnstein
Weniger Parkstress für Parkplatzsuchende und Anwohner

Autofahrer ärgern sich zunächst einmal, wenn Parken Geld kostet, wo es früher kostenfrei war. Der Rat der Stadt Lahnstein hat trotzdem eine räumliche Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung beschlossen. Die Gebührenpflicht für Parken im öffentlichen Verkehrsraum ist nämlich gerechtfertigt, denn öffentlicher Parkraum kostet Geld für Straßenbau, Straßenerhaltung, Beleuchtung, Markierung und Beschilderung. Es werden zudem innerstädtische Flächen genutzt, die sonst für andere Zwecke (Außengastronomie, Fläche für Auslagen der anliegende Geschäfte, Aufenthaltsraum für Anwohner sowie flanierende Menschen, Fahrradwege, pp.) genutzt werden könnten. Und das eingenommene Geld kommt allen in der Stadt zugute.
Aber der Nutzen der Parkraumbewirtschaftung ist viel größer: Die Parkplatznot wird abnehmen, weil deutlich kürzer geparkt wird. Ein Teil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Schülerinnen und Schüler im Stadtgebiet wird zudem auf öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad und Fahrgemeinschaften umsteigen.
Durch mehr freie Parkplätze und Festlegung von Bereichen für das Anwohnerparken wird der Parkplatzsuchverkehr zur Entlastung der Parkplatzsuchenden, der Anwohner sowie der Umwelt reduziert.

Zusätzliche bewirtschaftete Bereiche

In Niederlahnstein wird zusätzlich zu den bis dato bewirtschafteten Stellplätzen der Marktplatz bewirtschaftet. In Oberlahnstein werden der gesamte Alleenring – d.h. Westallee auf beiden Straßenseiten, Südallee, Ostallee und Nordallee -, sowie die Parkplätze am Rheinufer – an der „Rheinkrone“, am KD-Anleger und am Martinschloss in die Bewirtschaftung einbezogen.
Dabei gilt für die Parkplätze am Rhein eine Sonderregelung: Sie sind Langzeitparkplätze für Arbeitnehmer, (Berufs-) Schüler und Tagesbesucher, die einen Stellplatz für den ganzen Tag benötigen.
Es bleibt sinnvollerweise auch bei der bisherigen kundenfreundlichen Praxis, dass Parktickets, die an irgendeinem der Parkautomaten gezogen werden, für weitere Erledigungen anderswo in der Stadt für die Dauer ihrer Gültigkeit im gesamten Stadtgebiet weiterbenutzt werden können. Eine Ausnahme sind die deutlich billigeren, auf die drei Parkplätze am Rhein beschränkten Tagestickets, mit denen das nicht möglich ist.

Anwohnerparken

Dem Bedarf von Anwohnern mit Erstwohnsitz in Lahnstein, die über keinen privaten Parkplatz verfügen, an wohnungsnahen Stellplätzen soll mit Anwohnerparkausweisen begegnet werden. Diese berechtigen auch in der Zeit, in der andere ein Ticket ziehen müssen, zum Parken in den bewirtschafteten Bereichen.
Zusätzlich in das Anwohnerparken einbezogen werden Teile der benachbarten Straßen. Damit dort wohnungsnahes Parken möglich bleibt, werden dort für die Zeiten, in denen die Parkraumbewirtschaftung gilt, Stellplätze ausschließlich den Inhabern von Anwohnerparkausweisen vorbehalten. Ohne Anwohnerparkplätze würde die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung zu einer Verlagerung des

ruhenden Verkehrs in diese Straßen und damit zu einer Verdrängung der Anwohner aus diesen Straßen führen und die Chance auf einen wohnungsnahen Parkplatz gemindert. Konkret ist das zunächst für Abschnitte der Mittelstraße, Wilhelmstraße, Gymnasialstraße, Schulstraße und Stauffenbergstraße vorgesehen.
Für das Anwohnerparken werden Parkzonen definiert: Der Innenstadtbereich von Niederlahnstein wird als einheitliche Parkzone A gefasst. Der Innenstadtbereich von Oberlahnstein wird in eine nördliche Parkzone B und eine südliche Parkzone C aufgeteilt. Die Parkzone B reicht von der Nordallee bis zur Frühmesserstraße/Kirchstraße; die Parkzone B schließt sich südlich an und reicht bis zur Südallee. Anwohnerparkausweise gelten lediglich für die jeweilige Parkzone, damit sie nicht zweckentfremdet für Erledigungsfahrten in anderen Stadtteilen genutzt werden. Die gebührenpflichtigen Langzeitparkplätze am Rhein sind nicht in das Anwohnerparken einbezogen.

Andere Langzeitparker

Neben Anwohnerparkausweisen gibt es – schon bisher - gleichfalls gebührenpflichtige Ausweise für Gewerbetreibende, Ärzte usw., die für ihre Tätigkeit auf ihr Auto angewiesen sind. Sinn und Zweck der Ausweise für Gewerbetreibende ist, dass sie unproblematisch die Fahrzeuge an ihren Betrieben be- und entladen können und an ihren innerstädtischen Einsatzorten parken können. Für dauerhaftes Parken von Firmenfahrzeugen in Nähe von Firmensitz oder Niederlassung sind die Ausweise nicht bestimmt.

Überprüfung und Anpassung nach Testphase

Im Rahmen der nach einem Jahr zu erfolgenden Evaluierung wird geprüft, ob die Parkraumbewirtschaftung funktioniert, welche gewollten oder nicht gewollten Effekte eintreten oder nicht.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Mit Urkunde vom 20. Mai 2018 hat die Organisation TransFair e.V. der Stadt Lahnstein zum 3. Mal das Recht eingeräumt, für **weitere zwei Jahre den Titel Fair-Trade-Stadt** zu führen. In der Urkunde heißt es: "…Lahnstein setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem Lahnstein dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird…"

Die Stadt Lahnstein ist auf vielfältige Weise mit dem Thema „Kommunale Entwicklungsarbeit" beschäftigt. Es geht nicht nur um die Unterstützung des Fairen Handels durch Einkäufe im örtlichen Eine-Welt-Laden, sondern auch um Unterstützung lokaler Akteure, die sich ebenfalls dem Thema Entwicklungsarbeit weltweit gewidmet haben.

So fand am 27. April 2018 zum 3. Mal das **Schülerbenefizkonzert** in der Stadthalle Lahnstein mit über 300 Mitwirkenden von 6 Schulen vor 1.000 begeisterten Zuschauern statt. Nachdem bei den vergangenen beiden Konzerten der jeweilige Erlös nach Burkina Faso in Westafrika ging, wurde diesmal ein anderer Kontinent ausgesucht. 2.500 Euro wurden an diesem Abend gesammelt und der Kolping Solidargemeinschaft für ein Schulprojekt in Hyderabat/Indien übergeben. Mit dem Geld wird die dortige Hope-School renoviert. Die Kinder aus dem umliegenden Slums erhalten hier eine schulische Ausbildung, die ihnen positive Perspektiven für ihr weiteres Leben ermöglicht.

Nicht nur beim Schülerbenefizkonzert, sondern auch bei der **„Aktion Tagwerk – Ein Tag für Afrika"** arbeitet die Stadt Lahnstein mit den Schulen zusammen. So haben zwei Schüler des Johannes-Gymnasiums in der Stadtbücherei und dem Kindergarten RAMBAZAMBA einen Tag lang das dortige Personal tatkräftig unterstützt und den „verdienten Lohn" für benachteiligte Gleichaltrige in Afrika gespendet.

Zurück zum Fairen Handel. Seit November 2014 gibt es die Lahnsteiner **Stadtschokolade**. Seit dieser Zeit wurden mehr als 6.000 Stück davon im Eine-Welt-Laden verkauft. Der Eine Welt Laden hat dies zum Anlass genommen, in einer kleinen Feierstunde am 19. Juli 2018 dieses Verkaufsergebnis zu würdigen. Der Hersteller der Stadtschokolade, die Firma ZOTTER, hat dem Eine Welt Laden für dieses Verkaufsergebnis gedankt und eine Urkunde ausgestellt. Die Stadt Lahnstein fördert das Projekt Stadtschokolade und ist dankbar, einen solch schmackhaften und erfolgreichen Werbeträger in der Stadt zu haben.

In der Zeit vom 14. bis 28. September 2018 findet, wie jedes Jahr zu diesem Zeitpunkt, die „Faire Woche“ statt. Sie steht dieses Jahr unter dem Thema „Gemeinsam für ein gutes Klima“. Der Eine-Welt-Laden, die Pfarrei St. Martin und die Stadt Lahnstein werden im Rahmen dieser bundesweiten Veranstaltung am Freitag dem 28. September 2018, in der Frühmesserstraße gegenüber vom Eine-Welt-Laden, wieder ihren Coffee-Stop veranstalten. Hier wird fairer Kaffee und Tee ausgeschenkt und selbst gebackener Kuchen der Ladnerinnen des Eine-Welt-Ladens angeboten. Zeitgleich zu dieser Veranstaltung ist der Laden geöffnet, so dass sich in dessen reichhaltigem Angebot umgeschaut werden kann.

Stabsstelle Rechnungsprüfung

Die Stabsstelle Rechnungsprüfung nimmt die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Lahnstein nach der Gemeindeordnung wahr. Zu den Aufgaben des Bereiches gehören die Prüfung der Jahresabschlüsse, der Finanzwirtschaft und der Zahlungsabwicklung. Weiterhin werden Vorräte und Bestände, die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen sowie Auftragsvergaben schwerpunktmäßig überwacht.

Schwerpunkte des Jahres 2017 waren unter anderem

- die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2014
- Durchführung von zwei unvermuteten Prüfungen der Zahlungsabwicklung
- Vornahme von insgesamt 13 unvermuteten Prüfungen bei den Zahlstellen der Stadtverwaltung, z. B. Bäder, Service-Center, etc.
- Kalkulation der Essenskosten in den kommunalen Kindertagesstätten
- Vorbereitung der Kalkulation zur Anpassung der Feuerwehrgebührensatzung.
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Haushaltssanierung

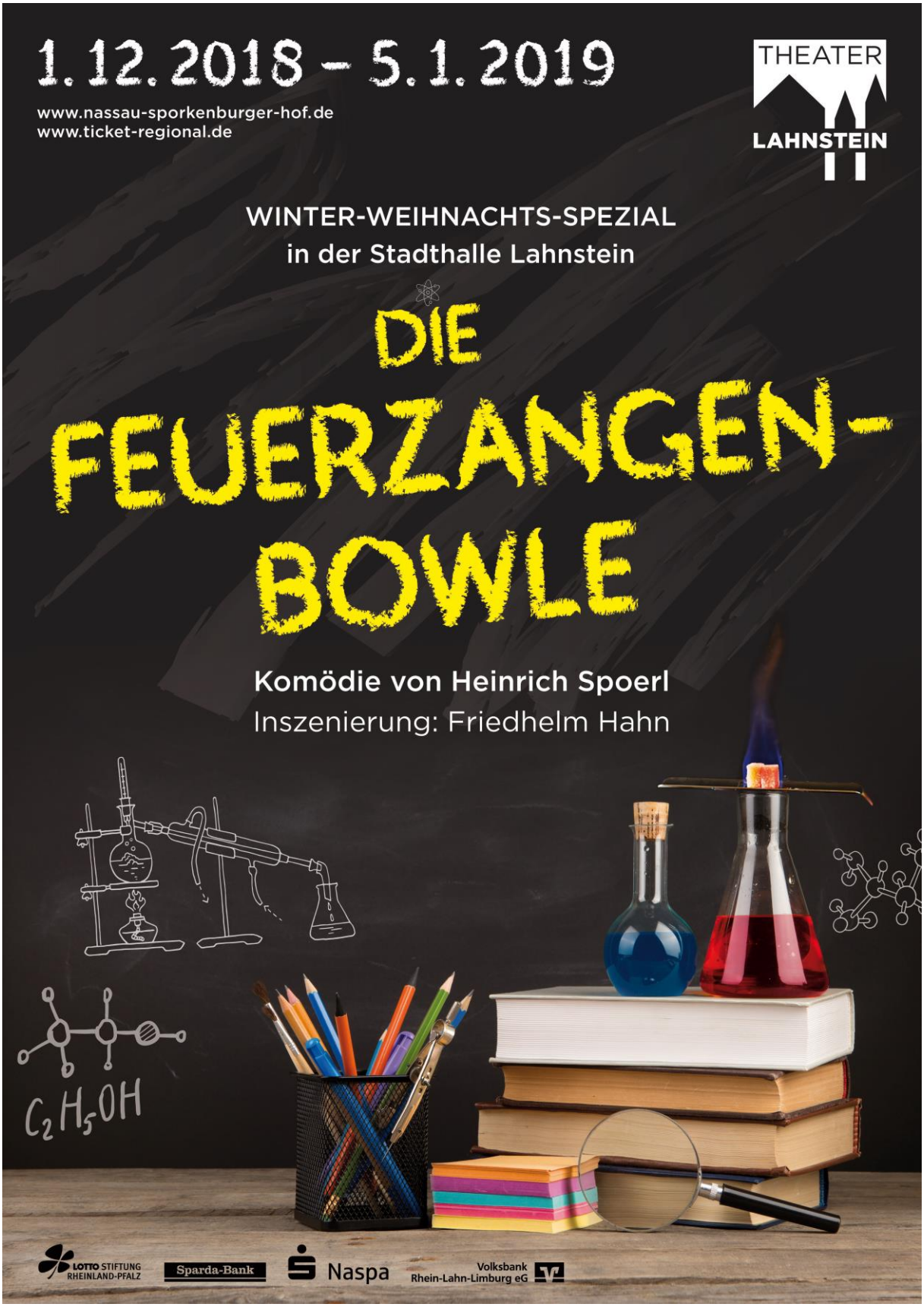
Einen weiten Raum nahm zusätzlich die Beratung und Unterstützung anderer Bereiche der Stadtverwaltung im Rahmen von laufenden Projekten ein, z. B. bei Vergabeangelegenheiten oder in diversen Kostenberechnungen.

Impressum:

Stadtverwaltung Lahnstein
Fachbereich 1 / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kirchstraße 1
56112 Lahnstein
Telefon: 02621 914-135/-102
E-Mail: presse@lahnstein.de

Bildnachweise:

Stadtverwaltung Lahnstein
Ingenieurbüro Gastring, Bendorf


1. 12. 2018 – 5. 1. 2019
www.nassau-sporkenburger-hof.de
www.ticket-regional.de
THEATER
LAHNSTEIN
WINTER-WEIHNACHTS-SPEZIAL
in der Stadthalle Lahnstein
DIE
FEUERZANGEN-
BOWLE
Komödie von Heinrich Spoerl
Inszenierung: Friedhelm Hahn
C_2H_5OH
LOTTO STIFTUNG RHEINLAND-PFALZ
Sparda-Bank
Naspa
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG